

Kriegskalender.

20. Juni: Südlich der Pilica nehmen Truppen des Generalobersten v. Bohrsch mehrere feindliche Stellungen; in Galizien werden die Russen hinter die Straße Zolkiew—Kawaraska geworfen; bei Zaleszczyki und im bessarabischen Grenzgebiete werden heftige russische Angriffe unter schwersten Verlusten des Feindes zurückgeschlagen. Nordwestlich Szawle und östlich der oberen Dubissa mislingen stärkere russische Angriffe. — Nordwestlich des Arn werden die Italiener aus einer Sattelstellung geworfen; im Płódengebiete erfolglose italienische Angriffe. — Am Westrande der Argonnen erstürmen die Deutschen in zwei Kilometer Frontbreite mehrere hintereinander liegende französische Verteidigungslinien; auf den Maashöhen brechen fünf starke feindliche Angriffe westlich Les Eparges zusammen; westlich Coiffons sowie nördlich Souchez erfolglose feindliche Angriffe. — Bei Seddis-Bahr scheitert ein feindlicher Angriff auf den linken türkischen Flügel. — Westlich von Firth of Forth torpedierte ein deutsches U-Boot einen englischen Panzer der Minotaurklasse.

21. Juni: Die verbündeten Truppen bringen in der Verfolgung des Feindes bis vor Zolkiew, bis nahe an Lemberg und südlich der Stadt bis an den Szczerzobach vor; Kawa Ruska in unserem Besitze; bei Polokploth, bei Zaleszczyki und in Bessarabien wehrt die Armee Pflanzler neuerliche heftige Angriffe der Russen ab. In Nordwestrußland stellenweise erfolglose russische Tealangriffe. — Bei Plava werden wieder zwei italienische Angriffe abgeschlagen. — Nordwestlich Dirmuiden scheitern feindliche Angriffe; am Labyrinth südlich Neuville wird ein französischer Angriff abgeschlagen; in den Vogesen räumen die Deutschen planmäßig den Ort Meheral; Fliegerbomben auf den französischen Flughafen Courcelles.

22. Juni: Die russische Verteidigungsstellung südlich von Lemberg wird westlich von Dornfeld durchbrochen; die zweite österreichisch-ungarische Armee erobert nachmittags nach hartem Kampfe Lemberg; in der Verfolgung des Feindes erreichen die siegreichen Truppen die Linie Zoltance—Turnta; im San—Weichsel-Winkel und im Berglande von Kielce weicht der Feind zurück; Erzherzog Friedrich zum preussischen Feldmarschall ernannt. — Bei Plava werden wieder einige italienische Angriffe abgewiesen; ein italienischer Flieger wirft auf Görz erfolglos Bomben ab. — Nördlich Arras heftigster Geschützkampf. Die Festung Düntirchen sowie feindliche Truppenansammlungen bei den Ortschaften Berguns, Hondschoote und Journes sowie Cassel von den Deutschen unter Feuer genommen; erfolgloser Fliegerangriff auf Brügge und Ostende. — In Südosafrika besetzt General Botha Omaruru. — Die Türken nehmen in der Richtung Oltu nach erbittertem Kampfe den Karadagh; bei Ari Burnu wird ein feindliches Torpedoboot ange-schossen. — Französische Blätter veröffentlichen ein Interview eines französischen Journalisten mit dem Papste, in dem Anklagen gegen die Centralmächte abfällig beurteilt werden. — In Oesterreich verfügt die Regierung die Beschlagnahme der neuen Ernte.

23. Juni: Die russische Stellung zwischen dem Dnjestr bei Mikolajow und Lemberg wird durchbrochen; nördlich Lemberg geht der Feind weiter zurück. — An der Isonzofront, am besetzten Grenzraume Fünfsch-Malborghet am karnischen Kamm und an allen Fronten von Tirol brechen Versuche der Italiener, weiter vorzudringen, unter schweren Verlusten zusammen. — Bei Givenchy und bei Neuville werden feindliche Angriffe durch deutsches Geschützfeuer niedergehalten; südlich von Souchez machen die Deutschen im Grabenkampf Fortschritte; auf den Maashöhen setzen die Franzosen ihre erfolglosen Durchbruchversuche fort; in den Vogesen erstürmen die Deutschen die Höhe 131 bei Van de Capt. — Ein deutsches Flugzeug vernichtet in der Ostsee ein russisches Unterseeboot vom „Akula“-Typ. — In ganz Oesterreich-Ungarn und Deutschland finden anlässlich der Befreiung Lembergs große Kundgebungen statt.

24. Juni: Westlich und nordöstlich von Lemberg Kämpfe mit starken russischen Nachhuten; am oberen Dnjestr nehmen die verbündeten Truppen Mikolajow und Zhdaczow; zwischen Weichsel und San setzt der Feind den Rückzug fort; nördlich der Weichsel werden starke russische Nachhuten über die Kamienna zurückgeworfen; Ostrowice und Sandomierz von unseren Truppen besetzt; die Armee Linsingen steht auf dem Nordufer des Dnjestr zwischen Galicz und Zuraowo im heftigen Kampfe mit dem verstärkten Gegner. — An der Kärntner Grenze wird beim Al. Pal ein starker italienischer Angriff abgewiesen; am Isonzo heftiger Geschützkampf; die Italiener greifen bei Grabista und Monsalcone erfolglos an. — Am Osthange der Lorettöhöhe werden die Franzosen aus einem von ihnen vor einigen Tagen gewonnenen Graben geworfen; die Labyrinth-Stellung südlich von Neuville wird gegen starke feindliche Angriffe in zähem Nahkampf gehalten; bei neuerlichen erbitterten Zusammenstößen auf den Maashöhen behalten die Deutschen die Oberhand. — Der Zar reist zum Feldheere ab. — Präsident Wilson ernennt den Rat des Staatsdepartements Lansing endgiltig zum Nachfolger Bryan.

25. Juni: Am nördlichen Dnjestrufer dauern die Kämpfe zwischen Galicz und Zuraowo fort; nordwestlich von Galicz werden Teile der Armee Linsingen bei Martinow vor überlegenen feindlichen Gegenangriffen auf das Südufer des Dnjestr zurückgenommen; Chodorow genommen; in Polen verfolgen die verbündeten Truppen die gegen Zawichost, Ozarow und Sienna zurückgehenden russischen Kräfte. — Im Küstenlande werden östlich Ronchi zwei italienische Angriffe abgewiesen; gegen den Brückenkopf von Görz und den Höhenrand des Plateaus von Comen heftiges Geschützfeuer der Italiener. — Am Westrande der Argonnen bricht der Angriff eines französischen Bataillons gegen die neuen vorgehobenen deutschen Stellungen unter schweren Verlusten zusammen; auf den Maashöhen scheitern französische Angriffe westlich der Tranchee vollkommen; östlich der Tranchee ein Verbindungsgraben zurückeroberet. — In Albanien besetzen die Serben Durazzo und die Montenegriner Stutari. — Große Unruhen und Plünderungen in Moskau.